

Segeltörn Kroatien vom 19. bis 29. Juni 2010

Crew:



Gundi



Regina



Sandra



Hans-Günther



Michael



Jürgen



Werner

Unser Schiff:



Typ: Oceanis 461 Clipper
Name: RoseRunner
Technische Daten: Länge ü A: 14,20 m, Breite: 4,25 m, Tiefgang: 1,75 m, Kabinen: 4,
Schlafplätze: 8, Maschine: 56 PS, Segelfläche: 100 qm

Route:

Zadar – Murter – Skradin – Solta – Hvar – Zirje – Katina – Pantera (Dugi Otok) – Ilovik – Zadar

Samstag, 19. 06. 2010 - Anreise

Treffpunkt war um 0600 Uhr, anschließend ging es in 2 Autos von Bad Mitterndorf über Graz – Marburg – Zagreb nach Zadar, wo wir um ca. 1330 in der Tankerkomerc-Marina eintrafen.

Das Boot war bereits fertig zur Übernahme, welche mein Co-Skipper Jürgen und ich gleich durchführten. Wie immer war bei Ecker-Yachting alles in Ordnung. Ein Mitarbeiter machte anschließend mit uns den technischen Eincheck, brachte uns noch Papier-Ersatzrollen für den Navtex-Empfänger und mit meiner abschließenden Unterschrift war die Übernahme erledigt.

Es begann das Einräumen und anschließend teilten wir uns in 2 Gruppen, wobei eine mit der Einkaufsliste in die Metro fuhr und die andere nach Sukosan (Marina Dalmacija, 10 km entfernt), wo wir ein Kornatenticket im Vorverkauf erwarben (Preis: 250 Kuna statt vor Ort 400 Kuna).

Nach dem Verstauen der Einkäufe genehmigten wir uns in der Marina noch einen Drink, ehe wir zum Abendessen in die sehenswerte Altstadt von Zadar aufbrachen. Nach dem doch langen Tag herrschte um 2230 Ruhe an Bord.

Sonntag, 20.06.2010 - Zadar – Murter

Bereits um 0700 waren alle auf und wir genossen erstmals ein ausgiebiges Frühstück. Es war 6/8 bewölkt und ein NO-Wind von 12 kn. Da wir zwei „Neulinge“ an Bord hatten, gab es diesmal eine etwas längere Sicherheitseinweisung. Um 1000 verließen wir dann die Marina und gingen auf Kurs SO. Wir setzten gleich die Segel und da der Wind im Laufe des Tages auf NW drehte und auf 20 kn zunahm, konnten wir einen schönen raumen Kurs fahren.

Zuerst wollten wir in der Bucht Kosirina übernachten. Da diese aber ziemlich voll war, entschlossen wir uns, dies in der Bucht Koromasna zu tun. Um 1730 ankerten wir und sicherten uns zusätzlich mit Landleine. Laut Wetterbericht sollte der Wind wieder auf NO drehen und ziemlich auffrischen, was er ab ca. 2200 auch wirklich tat. Daher war Ankerwache angesagt, wobei wir uns im 2 Stunden Rhythmus abwechselten.

Montag, 21.06.2010 - Murter – Skradin

Heute war es komplett bedeckt und auch relativ frisch, sodass keiner für ein Morgenbad zu haben war. Daher wurde in aller Ruhe gefrühstückt und wir verließen um 0930 die Bucht. Unser heutiges Ziel war Skradin, wo wir in der Marina die kommende Nacht verbringen wollten. Der Wind hatte sich zwar etwas beruhigt, allerdings kamen immer wieder Böen, sodass wir zur Sicherheit die Segel etwas refften. Kurz vor der Einfahrt nach Sibenik ging plötzlich ein starker Regenschauer nieder, der aber nicht allzu lange dauerte. Die Einfahrt neben der Festung Sv. Nikola in den Kanal Sv. Ante, (wo man an einigen militärische Bunkern vorbeifährt) sowie die Fahrt den Krka-Fluß bis Skradin ist ein schönes Erlebnis.



Um 1530 machten wir dann in der Marina fest. Ein schöner Willkommensgruß war ein Foto, welches ein Profi von unserem Anlegemanöver gemacht hatte – es war gratis. Weitere Fotos konnte man dann käuflich erwerben. Nach einem Manöverschluck für das gelungene Anlegen stürmten wir dann die Duschen (schön und sauber), um uns für den anschließenden Spaziergang durch Skradin und das Abendessen vorzubereiten, welches wir bei Toni (ganz am Ende von Skradin) zu uns nahmen.

Dienstag, 22.06.2010 - Skradin – Sibenik

Bereits mit dem 1. Ausflugschiff des Nationalparks (jeweils ab 0900 zu jeder vollen Stunde zu den Wasserfällen und ab 0930 zu jeder halben Stunde im Stundenrhythmus zurück) brachen wir zu den Krka-Wasserfällen auf. Den Eintritt in Höhe von 90 Kuna pro Person kann man sowohl in Skradin, als auch direkt vor Ort bezahlen. Da die Schifffahrt inkludiert ist und der Park sich in einem sehr sauberen Zustand befindet, ist dieser Preis durchaus angemessen.



Um 1400 verließen wir Skradin und fuhren Richtung Sibenik zurück. Kurz vor dem Ende des Kanals Sv. Ante schräg gegenüber der Festung verbrachten wir die Nacht in einer kleinen schönen Bucht auf ca. 10 m Wassertiefe.

Mittwoch, 23.06.2010 - Sibenik – Solta

Um 0900 verließen wir die Bucht und machten uns auf den Weg nach Solta. Der Wind blies zuerst mit rd. 20 kn aus NO. Wir segelten entlang der Insel Zlarin und drehten anschließend auf 180 Grad. Auf der Höhe von Primosten legte der Wind zu, bei Spitzen über 50 kn refften wir zweimal, ehe wir uns dann entschlossen, dichter unter Land zu gehen, wo der Wind etwas ruhiger war. Auf der Insel Veli Drevnik in der Bucht Solinska legten wir noch eine Kaffeepause ein, ehe wir unser heutiges Tagesziel, die Bucht Sesula auf Solta ansteuerten. Vor dem 2. Restaurant kam uns ein Mitarbeiter des Restaurants mit dem Schlauchboot entgegen. Er erklärte uns, dass die Bojen gratis sind, wenn wir im Restaurant essen. Als wir uns dafür entschlossen hatten, zog er unseren Festmacher durch den Bojenring, belegte die Landleine (war nötig, weil Bojenabstand sehr gering) und brachte uns auch noch eine kleine Speisekarte. Wir bestellten eine Fischpeka (für 4 Personen, Peka ist eine Art Eintopf mit Fisch, Fleisch oder Geflügel und Kartoffeln und Gemüse. Dies wird unter einer Glocke, die mit heißer Asche bedeckt ist, ca. 2 Stunden lang gegart und schmeckt hervorragend). Gundi und Jürgen bestellten Oktopus, nur Hans Günther bestand auf Pljeskavica. Für alles zusammen plus einiger Vorspeisen und Nachspeisen sowie Getränke bezahlten wir rd. 950 Kuna - Fazit: günstig und hervorragend gegessen!!!



Donnerstag, 24.06.2010 - Solta – Hvar

Um 1000 legten wir von der Boje ab. Es war ziemlich sonnig (1/8 bedeckt) und der Wind kam aus N-NO mit zuerst ca. 10 kn und steigerte sich gegen Mittag auf ca. 15 kn. Ein gemütliches Segeln mit durchschnittlich 4 - 4,5 kn Fahrt brachte uns nach Hvar, wo wir gegen 1430 im Hafen vor Anker gingen. Ein Hafenangestellter kam mit dem Schlauchboot und teilte uns mit, dass wir weiter außen ankern müssten, denn der Innenbereich wurde für Ausflugsschiffe, die ab 1700 zurückkehrten, zum Drehen benötigt. Ein kleiner Stadtbummel sowie der Aufstieg zur Festung standen am Nachmittag auf dem Programm.



Um 2115 starteten wir nach einem Abendessen zur Nachtfahrt, die uns zu den Kornaten bringen sollte.

Freitag, 25.06.2010 - Hvar – Piskera

Nach der Nachtfahrt, bei der wir auf Grund der hohen Wellen Strecktaue gespannt hatten und die Wachen nur mit eingehängtem Lifebelt und Schwimmweste ihren Dienst versahen, erreichten wir um 0630 die Bucht Nozdra Vela an der Nordwestspitze von Zirje, wo wir vor Anker gingen. Obwohl laut Beschreibung im 808er von Hr. Beständig die Bucht mit Seegrass bewachsen ist (was auch stimmt), hielt unser Anker auf Anhieb (er wurde auch dementsprechend eingefahren) und wir genehmigten uns zuerst ein ausgiebiges Frühstück. Um 1130 gingen wir wieder unter Segel um unser Ziel, die Marina Piskera anzusteuern. Wir umrundeten Kurba Vela nördlich und fuhren zwischen Kornat und den äußeren Inseln durch. Da der Wind nunmehr aus NW kam und wir mit dem Aufkreuzen doch Zeit verloren, starteten wir um 1530 den Motor und legten kurz vor 1700 in der Marina Piskera an. Hier gibt es nur zeitweise Strom und Wasser (von 18-24 Uhr und von 8-12 Uhr) und neben den doch schon höheren Liegegebühren wird Strom und Wasser nochmals extra berechnet.

Zusätzliche dürfte es hier eine Gelsenplage gegeben haben. Wir waren den ganzen Abend auf der Jagd und teilweise auch so erfolgreich, dass wir dann den ganzen Innenraum unseres Schiffes von den Flecken der erschlagenen Gelsen reinigen mussten. Trotzdem wurden fast alle gestochen.

Samstag, 26.06.2010 - Piskera - Lavdara

Gottseidank hatte Sandra ein „Wundermittel“ mit. Nach dessen Aufsprühen hörte das Jucken fast augenblicklich auf und auch die Beulen vergingen sehr schnell. Um 1000 verließen wir die Marina und steuerten zunächst Vrulje auf der Insel Kornat an, wo wir um ca. 1130 an eine Boje gingen. Wir genossen eine kleine Mittagsjause und fuhren anschließend mit dem Beiboot zur Konoba Ante auf einen Kaffee, während Sandra und Michael den 89 m hohen Berg bestiegen, um von dort oben Fotos der Kornaten zu machen. Um 1430 legten wir wieder ab und steuerten weiter Richtung NW um zwischen den Inseln Dugi-Otok und Katina die Durchfahrt Mala Proversa zu nehmen. Anschließend strebten wir unserem heutigen Tagesziel, die Bucht Skrovada auf der Insel Lavdara an, wo wir um ca. 1730 vor Anker gingen. Diesmal hielt er nicht beim ersten Mal, sodass wir das Manöver nochmals fahren mussten.



Sonntag, 27.06.2010 - Lavdara – Pantera (Dugi Otok)

Um 0930 lichteten wir den Anker, und da der Wind aus NW mit rd. 15 kn kam, kreuzten wir zwischen Dugi-Otok und Iz auf. Kurz nach Mittag ließ der Wind nach und wir legten das letzte Stück zum U-Boot-Bunker unter Motor zurück. Nach dem Umrunden des Rt. Dumboka legten wir direkt in der Einfahrt des Bunkers längsseits an.

Nach einer kurzen Besichtigung ging es weiter. Der Wind hatte wieder zugenommen, wir setzten die Segel und kreuzten wieder Richtung NW auf, umrundeten die Nordspitze von Dugi Otok und fuhren in die Pantera, wo wir uns um 1800 an eine Boje legten.



Zuerst war Schwimmen angesagt, da es fast wolkenlos und das Wasser angenehm warm war. Nach Bezahlen der Liegegebühr, die sich mit 14 Kuna pro Meter zu Buche schlug, spazierten wir zum Abendessen in den Ort Veli Rat ins Marinarestaurant (Fußweg ca. 20-30 Minuten). Auch hier haben wir wieder gut und relativ günstig gegessen.

Montag, 28.06.2010 - Pantera (Dugi Otok) – Ilovik

Nach einer ruhigen Nacht verließen wir die Pantera um ca. 0900. Zuerst fuhren wir zum versunkenen italienischen Frachter, schauten uns den Leuchtturm an, setzten die Segel und drehten dann auf Kurs Premuda, wo wir eine Mittagspause bzw. Badestopp in der Bucht Dobra einlegten. Um 1500 setzten wir wieder die Segel und es ging weiter, zwischen Premuda und Skarda hindurch und den Silbanski Kanal entlang Richtung Ilovik. Das letzte Stück fuhren wir wieder unter Motor, um nicht zu spät anzukommen. Trotzdem waren um 1800 alle ausgebrachten Bojen bereits belegt. Wir hatten Glück. Gerade fuhr ein Katamaran weg und wir schnappten uns gleich die Boje. Nach uns kommende Schiffe mussten vor Anker gehen. Wir bestellten beim Restaurant AMICO einen Tisch und ließen uns auch gleich mit dem Bootstaxi holen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 10 Kuna pro Person, wobei die Hälfte bei der Restaurantrechnung wieder abgezogen wird – ein toller Service.



Dienstag, 29.06.2010 - Ilovik – Zadar

Unser letzter Tag war angebrochen. Ein wolkenloser Himmel und ein Wind mit 10 kn aus NW, später drehend auf N, begrüßten uns am Morgen. Beim Bäcker, der mit dem Schlauchboot vorbeikam, kauften wir noch Mehlspeisen zum Frühstück, ehe wir um 0900 von der Boje ablegten. Wir hatten noch eine Strecke von rd. 35 sm vor uns. Um 1600 mussten wir das Boot zurückgeben, daher fuhren wir unter Motor und hatten die Genua als Stützsegel ausgebracht, was uns je nach Windstärke zw. 0,2 und 0,5 kn Fahrt brachte. Um 1530 tankten wir noch an der Tankstelle in Zadar voll. Es gingen 95 Liter Diesel hinein. Rechtzeitig fuhren wir dann an unseren Liegeplatz in der Tankerkomerc-Marina und wurden von den Ecker-Leuten bereits erwartet, die uns die Murings gaben und die Festmacher entgegennahmen. Wir genehmigten uns noch einen Manöverschluck und kurz darauf war der Ecker-Mitarbeiter schon an Bord, um die Rückgabe der Yacht durchzuführen. Dies geschah ebenso rasch und professionell wie die Übergabe.

Anschließend war noch das teilweise Ausräumen des Bootes, duschen und frisch machen und schließlich nochmals ein Abendessen in Zadar angesagt.

Am nächsten Tag, Mittwoch, den 30. Juni verließen wir um ca. 0800, nach einem ausgiebigen Frühstück und Reinigen des Bootes, die Marina und machten uns auf den Heimweg.

Fazit:

Wir legten knapp über 300 sm zurück, rund die Hälfte der Fahrzeit unter Segel. Der Wind spielte diesmal ziemlich mit, sodass wir mehr zum Segeln kamen als vor einem Jahr.

Das Personal von Ecker-Yachting war überaus freundlich, hilfsbereit und professionell. Ein herzliches Danke nochmals nach Zadar.

Ein besonderer Dank gilt der gesamten Crew. Obwohl man sich teilweise erst einmal kennenlernen musste, waren alle in höchstem Maße um Kameradschaft und Verständnis bemüht, sodass es ein wunderschöner und vor allem auch lustiger Törn wurde.

Euer

Werner